STADTSPORTHALLE ROSSWEIN

In der Vergangenheit durch zwei Hochwasser betroffen, war die ehemalige Roßweiner Sporthalle an der Stadtbadstraße so stark beschädigt, dass sich die Stadt gegen eine Sanierung entschied. Entstehen sollte stattdessen eine moderne Zweifeldhalle neben der Geschwister-Scholl-Oberschule, um durch kurze Wege qualitätvollen Unterricht auf zwei Spielfeldern parallel anbieten zu können. Dabei sollte der Ersatzneubau den Ansprüchen moderner Architektur gerecht werden, ohne den Denkmalwert des Schulgebäudes zu mindern. Nach einer Bauzeit von 14 Monaten wurde die neue „Stadtsporthalle“ eröffnet. Seither ist auf dem „Schulcampus“ an der Grafestraße Lernen und Sport gleichermaßen möglich.

▶ Eingangsbereich

▲ Natursteinfassade

Entwurfsidee

Geprägt von dem Anliegen, am Standort der Geschwister-Scholl-Oberschule einen „Schulcampus“ zu errichten, wurde der Sporthallenneubau in seiner West-Ostausdehnung am Straßenverlauf der Grafestraße orientiert. Dadurch bildet er ein städtebaulich stabiles Gegenüber zum bestehenden Schulgebäude. Die Hälfte der Sporthalle ist in das vorhandene Hanggelände eingelassen, wodurch sich das sichtbare Volumen des Gebäudes reduziert. Damit bei-

▲ **Rückansicht**

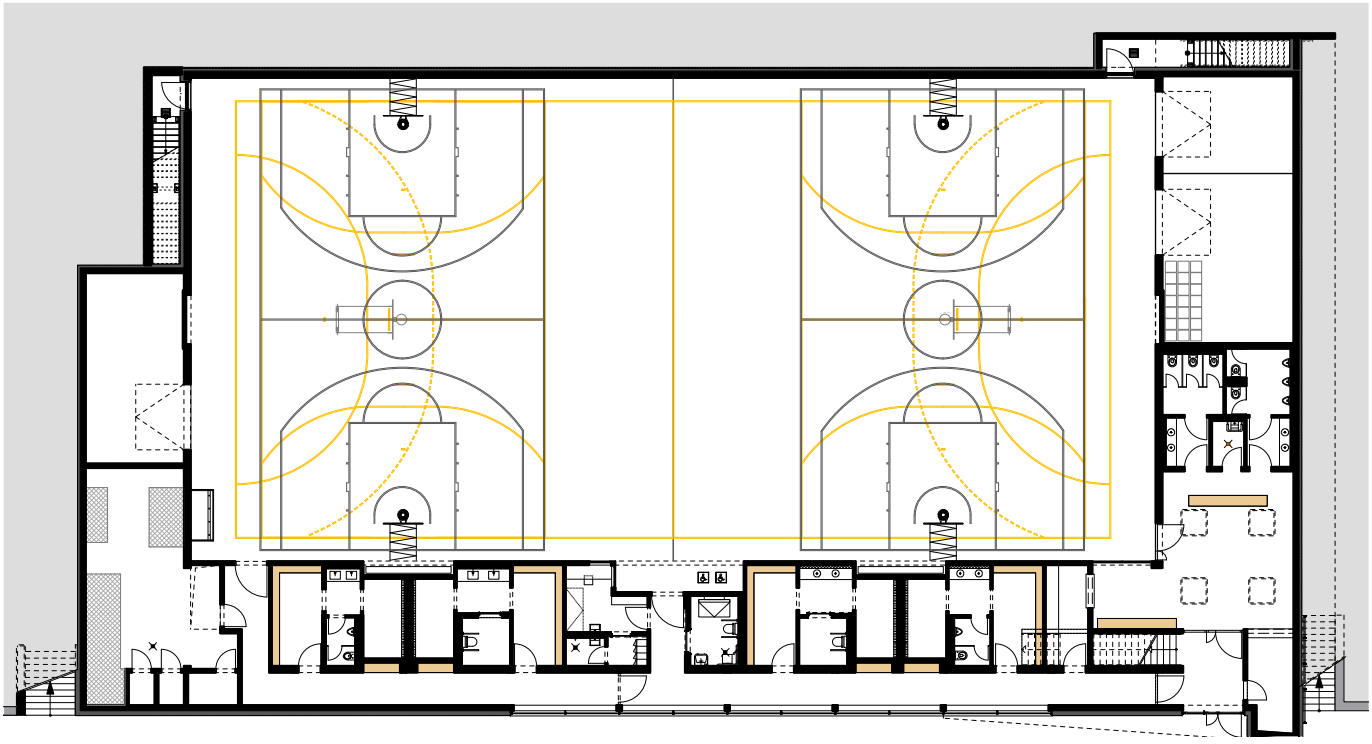
de Baukörper eine harmonische und optisch zusammengehörige Einheit bilden, orientiert sich das Fassadenkonzept der Sporthalle an dem des sanierten Schulgebäudes. So ist der Hallenkörper im Obergeschoss der Sporthalle mit einer hellen Putzfassade und das Sockelgeschoss als beige- bis anthrazitfarbene Natursteinmauer ausgeführt. Diese finden sich auch in den angelegten Freianlagen wieder und greifen die Hanglage des Grundstücks als natürlich vorgegebenes Gestaltungthema auf.

Der Sporthallenneubau umfasst zwei Baukörper: eine Sporthalle mit der Möglichkeit der Unterteilung in zwei Felder und einem zum Teil zweigeschossigen Funktionskörper mit Umkleideräumen und Sanitäreinheiten sowie einer Tribüne für 200 Besucher. Bedingt durch die Hanglage des Standorts und der daraus resultierenden unterschiedlichen Gebäudehöhe ist die Sporthalle auf beiden Ebenen barrierefrei erschlossen. Im Inneren der Halle wurde das Spielfeld als leitbildprägendes Gestaltungsthema aufge-

▲ Foyer

▲▲ Sanitäranlagen

▲ Sporthalle mit Tribüne



▲ Grundriss Erdgeschoss

nommen, weshalb der Hallenraum, die Tribüne und alle Funktionsräume mit schwarzem Linoleumbelag ausgestattet sind, der von grünen, roten, blauen und hellgrauen Streifen gebrochen und akzentuiert wird, die sich zum Teil in den sonst weißen Wandflächen fortsetzen.

Foyer

Über den Haupteingang in der Grafestraße erfolgt der Zutritt zur Sporthalle mit direkter Blickbeziehung in den Hallenraum. Eichene Hochlehnbänke bieten Sitzmöglichkeiten im Foyer und verschaffen einen diskreten Zugang zu den Besucher-WCs. Neben dem Treppenzugang zur Tribüne können über eine Ausgabe Snacks und Getränke erworben werden. Der schwarze Bodenbelag greift das Spielfeldthema auf und wird durch Linien in den Farben Grün, Rot, Blau und Hellgrau kontrastiert. Diese setzen sich in den Wänden fort und unterbrechen die sonst weißen Wandflächen. Durch die Integration von LED-Lichtbändern in die Farbstreifen wird der Raum effektvoll ausgeleuchtet. Zusätzlich sorgen Oberlichter für die natürliche Belichtung des Raumes.

Umkleide-/Sanitärbereich

Der Umkleidebereich schließt sich dem Windfang nach Westen hin an und befindet sich unter der Tribüne auf der Südseite der Sporthalle. Auch im Gang zu den Umkleideräumen wird das Spielfeldthema fortgesetzt, wodurch grüne, rote, blaue und hellgraue Streifen den schwarzen Bodenbelag und die weißen Wandflächen brechen. Ein Fensterband sorgt für ausreichendes Tageslicht und in die Wand eingelassene Nischen bieten Flächen zum Platznehmen. Die farbigen Bodenlinien münden einzeln in die vier nummerierten Umkleideräume, wo sie die raumbestimmenden Farben sind. Hier finden die Sportler jeweils 6 Meter Banklänge mit dazugehöriger Hakenleiste, drei Duschen und eine Sanitäreinheit. Der rote und blaue Umkleideraum beherbergt jeweils einen barrierefreien Sanitärraum, welche um eine weitere separat barrierefrei eingerichtete Einheit mit Dusche, WC, Waschtisch und Klappliege ergänzt werden. Diese Einheit ist vom Hallenraum erreichbar und kann daher während des Spielbetriebs genutzt werden. Zwischen den vier Umkleideräumen zentral angeordnet und von der Halle aus ebenfalls erreichbar, befindet sich der Lehrerraum mit direkter Sicht in die Sporthalle sowie eigener Umkleide und Dusche. Am Ende des Stiefelgangs schließt sich die Technikzentrale mit dem Elektro- und Batterieraum, den Lüftungsanlagen, der Hausanschlussstation für Fernwärme und Warmwasserbereitung sowie die Schaltschränke der Gebäudeautomation und Elektrotechnik an.

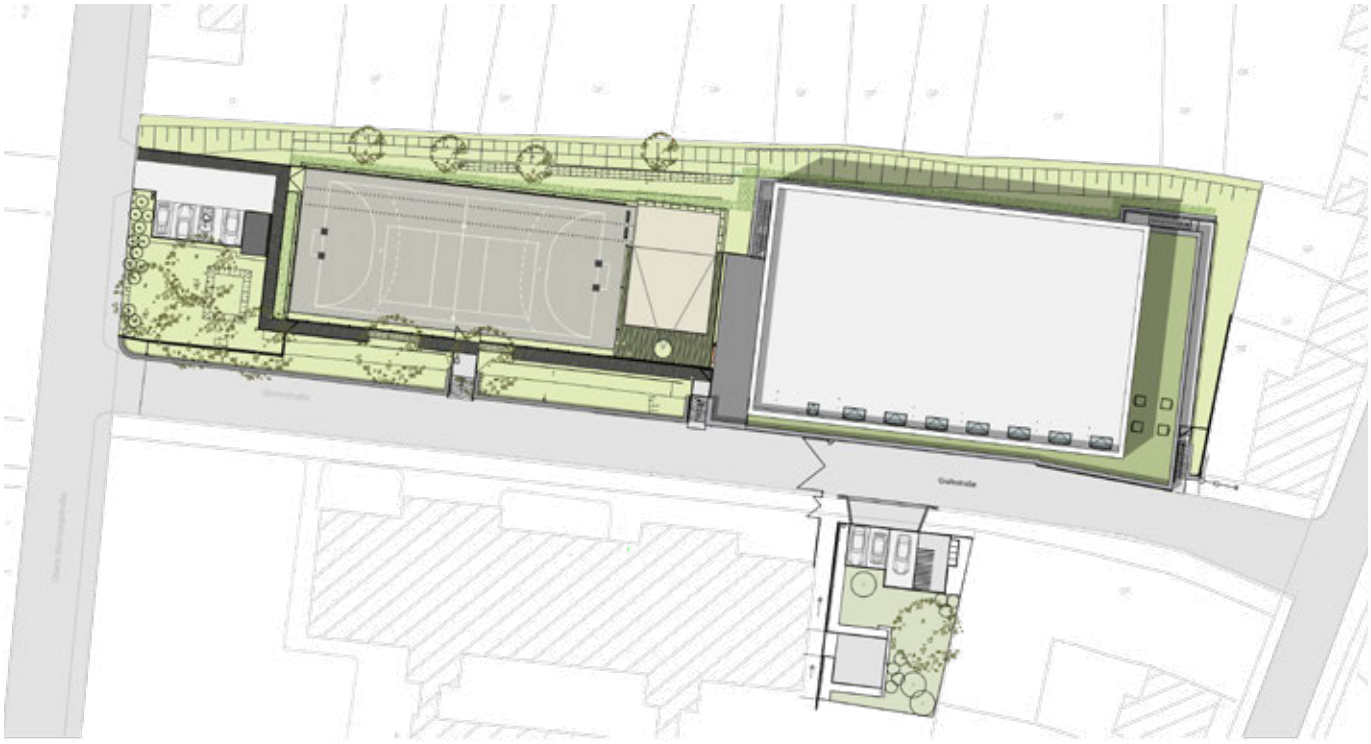
Sporthallenbereich

Der Hauptzugang zur Sporthalle erfolgt über den Stiefelgang. Mit 22 mal 44 Metern Sportfläche entspricht der Hallenbereich der Größe einer Zweifeldhalle, was durch einen Trennvorhang realisiert werden kann. Die Optik des Hallenfußbodens ist analog zu der des Foyers und des Stiefelgangs im Umkleidebereich schwarz und durch farbige Spielfeldlinien kontrastiert. Als Linoleum-Schwingboden ausgeführt, stellt er optimale Elastizität bei Belastung her. Der umlaufende textile Prallwandschutz setzt sich hanffarben dem schwarzen Sportboden entgegen, bildet jedoch mit den eichenen Zuschauerbänken der Tribüne eine harmonische Einheit. Durch das gewebte Obermaterial der Prallwand hebt sich der kühle Sichtbeton der Sporthallenwände ab und wahrt den modernen Charakter des Hallenraumes. Alle für den Sportbetrieb erforderlichen Sportgeräte und Bodenhülsen sind vorgerüstet, eine Anzeigetafel mit Uhrzeit ist an der Nord-Wand angebracht. Im gesamten Hallenbereich sorgt ein dreiseitig umlaufendes Fensterband für die natürliche und gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes, was durch die Deckenheizkörper mit integrierter LED-Beleuchtung komplettiert wird. An den Stirnseiten der Spielfläche befinden sich drei Geräteräume, die mit einer Größe von 4,5 mal 6 Metern ausreichende Stellflächen bieten. Tribünenseitig bewirken Wandnischen Platz für Trainer, Zeitnehmer und Auswechselspieler sowie den Zugang zu der barrierefrei eingerichteten Sanitäreinheit.

Tribüne

Die Tribüne ist vom Foyer über einen Treppenaufgang erreichbar und bietet 194 Sitzmöglichkeiten, die in drei eichenen Bankreihen angeordnet sind. Auch hier greift der schwarze, mit Linien unterbrochene Linoleumfußboden das Spielfeld als Gestaltungsthema auf und bildet mit diesem sichtbar eine harmonische Einheit.

▲ **Sportplatz**



▲ **Lageplan**

▲ **Ansicht Süd-West**

PROJEKTDATEN:

Sporthallenfläche:

BGF: 1.905 m²

NGF: 1.659 m²

BRI: 13.144 m³

Zuschauerplätze

194 Sitzplätze, davon 2 barrierefrei

Freifläche mit Dachgrünflächen

3.930,00 m²

PROJEKTDATEN:

Projektbeteiligte:

Bauherr: Stadtverwaltung Roßwein, 04741 Roßwein

Generalplaner: Bauconzept® Planungsgesellschaft mbH, 09350 Lichtenstein/Sa.

AUTOR/BILDMATERIAL:

Autorin: Bauconzept® Planungsgesellschaft mbH, Anne Kretschmar

Fotografie: Thomas Schlegel, Lunzenau

Die Barrierefreiheit der Tribünenebene wird durch einen separaten Zugang sichergestellt, der sich auf natürliche Weise durch die Hanglage des Sporthallengebäudes auf der Westseite ergibt. Auf dieser Ebene befindet sich auch ein barrierefreies WC.

Freianlagen

Die Freianlagen stehen in Verbindung mit dem Sporthallenneubau als inhaltliche Erweiterung, wobei der Mensch Mittelpunkt und Maßstab ist. Gelbgrün, Himbeerrot, Fernblau, Beige, Zeltgrau und Anthrazit widerspiegeln das Farbkonzept der Sportstätte in der Pflanzenauswahl und den Ausstattungen im Freiraum. Die Pflanzenauswahl erfolgte nach klimatischen, hydrologischen und bodengeographischen Gegebenheiten, sodass Pflegeeingriffe auf ein Minimum beschränkt werden können. Mit gelbgrünen Seggen, blaublühenden Traubenlilien, himbeerrot blühenden Wald-Astern und anderen Pflanzen grünt und blüht es entlang der sanierten Natursteinmauern. Das Hallendach des Erdgeschosses ist auf der Ostseite extensiv begrünt und die Rasenflächen wurden mit einer artenreichen Saatgutmischung wiederhergestellt. Fuß-, Hand- und Volleyballspiel sowie Weitsprung mit zwei Anlaufbahnen und Kugelstoßen ist auf den neu angelegten Freisportflächen möglich. Im Winter besteht zudem die Möglichkeit, mobile Sportgeräte in einem Gerätelager einzustellen. Gegenüber dem Haupteingang der Sporthalle bieten Natursteinmauern, die das Element der beige- bis anthrazitfarbenen Natursteine des Eingangsbereiches aufnehmen, Sitzmöglichkeiten und laden zum Ruhen und Verweilen ein. Von der Oberen Weinbergstraße führt eine neue Grundstückszufahrt zu einer Stellplatzanlage für vier Pkws, wovon zwei Parkplätze rollstuhlfahrergerecht sind. Drei weitere Pkw-Stellflächen sowie 14 Fahrradstellplätze am Haupteingang in der Grafestraße ergänzen das Angebot. Für die erforderliche Sicherheit werden die Gehwege durch moderne Beleuchtungselemente mit LED-Technologie und Dimmern für eine mehrstufige Leistungsreduzierung ausgeleuchtet. Zudem sind alle Beläge kontrastreich, rutschfest und mit einem durchgängigen Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen ausgestattet, deren Elemente die Bordsteine mit einem 3 cm Bordanschlag für den Langstock, die Gebäudekanten, Oberflächenstrukturen und Rasenflächen sind.

Technische Anlagen

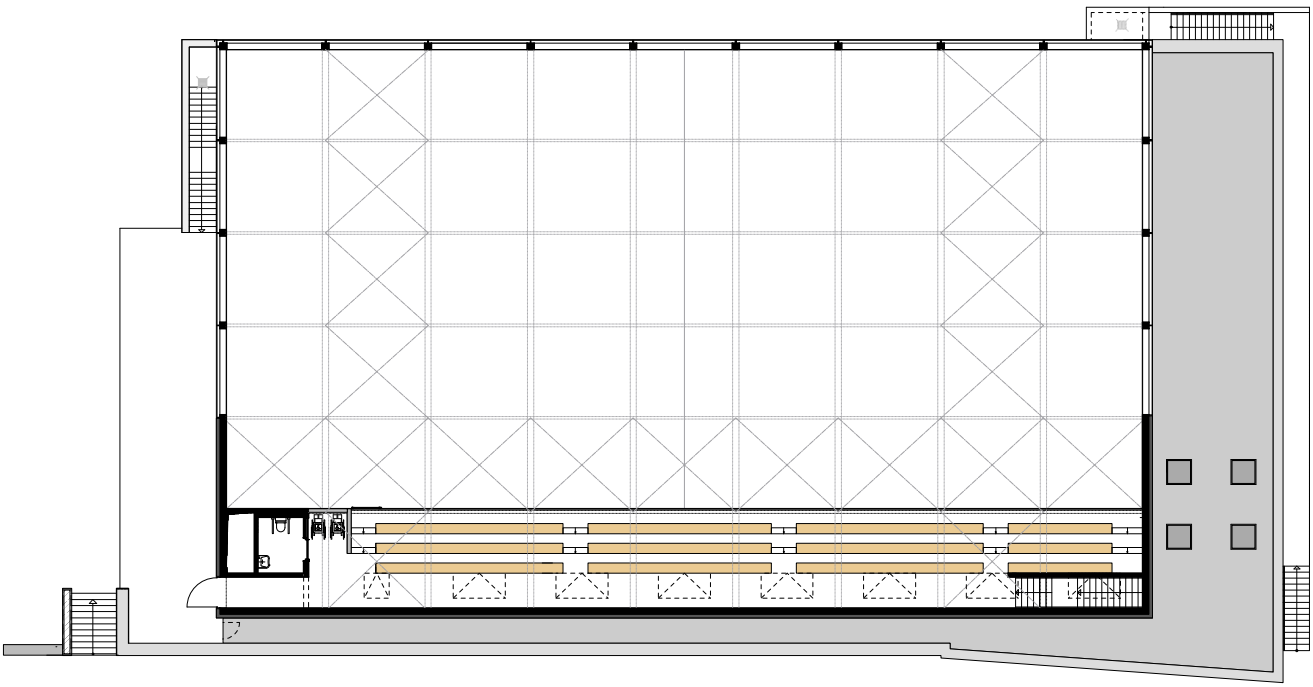
In der Erdgeschossebene befindet sich die Technikzentrale mit dem Elektro- und Batterieraum, den Lüftungsanlagen, der Hausanschlussstation für Fernwärme und Warmwasserbereitung sowie die Schaltschränke der Gebäudeautomation und Elektrotechnik.

Die Warmwasserbereitung erfolgt im Speicherladesystem über einen 750 Liter Trinkwarmwasserspeicher. Das komplette Trinkwasser wird über eine Enthärtungsanlage enthärtet. Für die 13 Duschen sind elektronisch, zeitgesteuerte Thermostatbatterien mit der Möglichkeit zur thermischen Desinfektion sowie aerosolarme Duschköpfe zur Prophylaxe von Legionellen eingesetzt.

Mit einer Leistung von 190kW wird die Sporthalle über

▲ **Blick in die Halle**

▲ **Möglichkeit für verschiedene Sportarten**



▲ **Grundriss Obergeschoss**

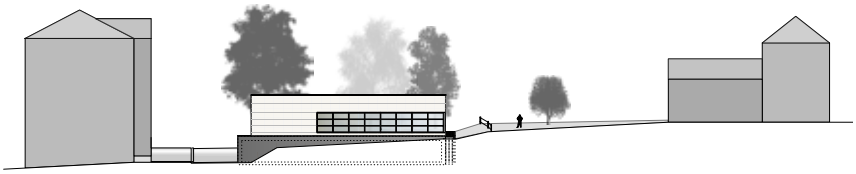
eine Fernwärmeübergabestation mit Wärme versorgt. Die Beheizung des Hallenbereiches erfolgt über Deckenstrahlplatten mit integrierter Beleuchtung, im Umkleidebereich und den Nebenräumen ist eine Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung eingebaut.
Die Luftvolumenströme der Lüftungsanlagen sind wie folgt ausgelegt: In der Anlage 1, was die Sporthalle mit ca. 5.400m³/h betrifft, wird die Zuluft über Drallauslässe über dem Spielfeld eingeblasen und über Abluftgitter im Tribünenbereich abgesaugt. Damit wird das Raumvolumen vollständig durchströmt. Die Regelung des Luftvolumenstromes erfolgt über eine CO2-Regelung; im Normalfall läuft die Anlage auf Grundlast. In der Anlage 2 mit ca. 2.700m³/h wird die Zuluft über Schlitzauslässe in die Umkleide eingebracht und im Duschbereich über eine verdeckte Schattenfuge abgesaugt. Die Regelung des Luftvolumenstromes erfolgt über die relative Luftfeuchte, das heißt, steigt die Luftfeuchte über den eingestellten Wert, wird der Volumenstrom erhöht, sodass die Luftfeuchte durch die Duschen schnell abgeführt werden kann.
Für die Sporthalle wurde eine EIB-Steuerung (Europäischer Installationsbus) vorgesehen, welche die Möglichkeit bietet, die technischen Anlagen über ein Schalttab-

▲ Hallenteilung

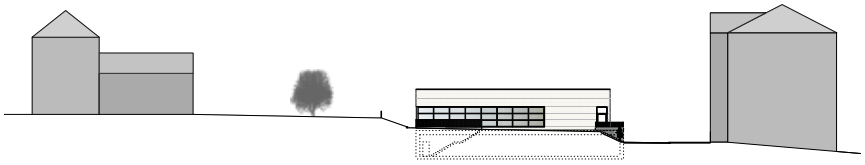
▲ Tribüne

▲ Technik

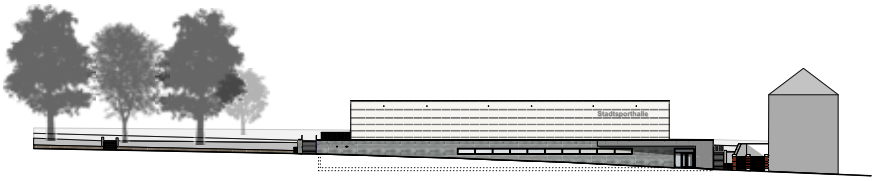
leau zentral zu steuern und hierin Überwachungs- und Regelfunktionen einzubinden. Auf diese Weise werden moderne Haussteuerungen umgesetzt, die für die individuellen Bedürfnisse programmiert werden können. Die Beleuchtungssteuerung in der Halle erfolgt dabei separat über eine Konstantlichtregelung, die eine gleichbleibende Beleuchtungsstärke in Abhängigkeit vom natürlichen Lichteinfall gewährleistet. Für den Fall der Unterbrechung der Stromversorgung ist eine Notstromversorgung als Sicherheitsbeleuchtung über eine Zentral-Batterie für das Gebäude installiert. Über die Beschallungsanlage werden Durchsagen und Pausensignale realisiert, woran optional auch externe Quellen, wie MP3- oder CD-Player angeschlossen werden können. Durch getrennt aufgebaute Linien können hierbei zusätzlich zur Sammeldurchsage die Sporthalle, die Umkleideräume sowie die Flurbereiche und das Foyer vorgewählt und separat angesprochen werden. Zudem verfügt die Halle über eine Einspeisestelle für Mikrofone, um eine separate Nutzung der jeweiligen Kanäle z.B. für Moderationen oder kleinere Veranstaltungen ohne zusätzliche Technik nutzbar zu machen. Das Dachtragwerk der Sporthalle wurde statisch so ausgelegt, dass das Nachrüsten einer Photovoltaikanlage möglich ist.



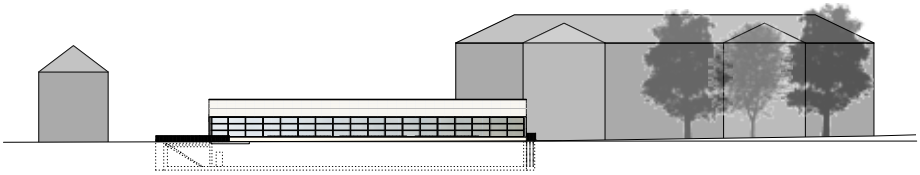
Ansicht Nord-Ost



Ansicht Süd-West



Ansicht Süd-Ost

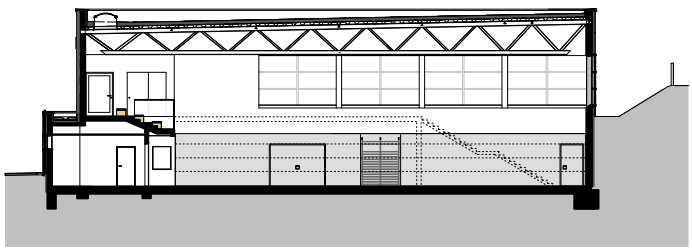


Ansicht Nord-West

Ansichten

Schnitt B-B

Schnitt A-A



Schnitte